



### Trainingsbaustein 6: Epochalnoten geben

#### Fragen aus dem Umfeld der Epochalnoten

1. Muss ich Epochalnoten geben und wie viele? (*Anzahl*)
2. Was geht in die Epochalnote ein? (*Leistungselemente*)
3. Wie „mache ich Epochalnoten“? (*Verfahren*)
4. Welche Probleme gibt es und wie werden meine Epochalnoten „gerecht“? (*Gütekriterien*)
5. Wie teile ich meine Epochalnoten mit? (*Verfahren*)
6. Beteilige ich die Schüler bei der Notengebung? (*Schülermitwirkung*)
7. Wie gehe ich mit Protesten um? (*Notenbegründung*)
8. Gibt es alternative Verfahren? (*andere Formen der Leistungsmessung*)

#### Fallbeispiele aus der Schulpraxis

##### Beispiel A:

Da ist die Schülerin Manuela, die sich mit viel Fleiß und Anstrengung glaubte, gerade so eben zu einer besseren Note in Mathematik hoch gearbeitet zu haben; denn sie braucht die "zwei" als Ausgleich für ihre "mangelhaft" in Englisch. Und jetzt hat der Mathelehrer ihr die Epochalnote "ausreichend" verkündet, und das lässt ihre Hoffnungen wieder in weite Ferne rücken. Eigentlich weiß Manuela nicht so recht, wie die "Epo-Vier" zustande kam, aber es wird schon stimmen, denn immer war sie ja nicht gut drauf.

##### Beispiel B:

Da ist der Schüler Mirko. An seiner Schule ist es Brauch, dass alle im 3-Monats-Rhythmus eine Epochalnote bekommen. "Quartals-Note" heißt das Ding. Und er wusste genau, dass ihm wieder ein "befriedigend" verkündet wird, Denn in dieser Schublade ist er drin, und er kann sich noch so anstrengen, dort bleibt er auch. Dass seine Gruppe bei der letzten Gruppenarbeit so gut abgeschnitten hat, war doch eigentlich ihm zu verdanken, aber das hat der Lehrer nicht registriert; nur Florian hat wieder seine "Eins", obwohl er sich nur aufgespielt hat.

##### Beispiel C:

Da ist die Lehrerin Sabine Muster. Sie ist seit Beginn des Schuljahres im Schuldienst und tut sich mit den 27 Wochenstunden und den vielen Lerngruppen unheimlich schwer. In Mathe kommt sie mit der Benotung ja einigermaßen klar, da hat sie jede Menge HÜs geschrieben, aber in Sozialkunde hat sie zu wenige Noten. Jetzt hat sie deswegen allen Schülerinnen und Schülern eine Epochalnote gegeben; die anderen machen das auch so. Aber das war unheimlich schwer, besonders bei den grauen Mäusen, die nie irgendwie auffallen. Bei der Bekanntgabe in der 9b haben alle die Noten geschluckt, nur Michael und Tina haben heftigst protestiert; kein Wunder, die haben ja immer was zu meckern.

#### Aufgabe:

1. Diskutieren Sie in Partnerarbeit die Aussagen zum Thema Epochalnote! Formulieren Sie die Schwierigkeiten/Vorteile, die mit der Epochalnote verbunden sind!
2. Formulieren Sie die Anforderungen an die Epochalnoten gegenüber der Schülerschaft, der Lehrerschaft und der Elternschaft?

## **Schulordnung: Grundlagen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung (§ 45, SchO)**

- (1) *Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung werden gemäß § 20 Absatz 1 des Schulgesetzes durch die pädagogische Verantwortung und die Freiheit des Lehrers bestimmt. Schülerleistungen sind als Schritte und Resultate im Lernprozess zu sehen.*
- (2) *Bei der Leistungsfeststellung und der Leistungsbeurteilung ist nach Eigenart des Faches eine Vielzahl von mündlichen, schriftlichen und praktischen Arbeitsformen zugrunde zu legen, wie Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Diskussionsbeiträge, mündlicher Vortrag, mündliche Überprüfung, Hausaufgaben, mündliches und schriftliches Abfragen der Hausaufgaben, Unterrichtsprotokolle, schriftliche Überprüfungen (§ 47 Absatz 2), schriftliche Ausarbeitungen zur Übung und zur Sicherung der Ergebnisse einzelner Unterrichtsstunden, Klassenarbeiten und praktische Übungen im künstlerisch-musischen und technischen Bereich sowie im Sport. Alle zur Leistungsfeststellung herangezogenen Arbeitsformen müssen im Unterricht geübt worden sein.*
- (3) *Die Leistungsbeurteilung erfolgt punktuell oder epochal. Die Anzahl der Leistungsbeurteilungen kann bei den einzelnen Schülern verschieden sein.*
- (4) *Schülern mit Behinderung ist bei der Leistungsfeststellung eine der Behinderung angemessene Arbeitserleichterung zu gewähren.*

### **1. Muss ich Epochalnoten geben und wie viele? (Anzahl)**

Epochalnoten sind gemäß § 45 Absatz 3 Satz 1 möglich, aber nicht verpflichtend. Nur eine Epochalnote für ein ganzes Halbjahr zu geben ist unzulässig; denn sie bezieht sich auf eine Unterrichtseinheit (§ 51 Absatz 2 Satz 3). Also können es keine, eine oder mehrere sein, denn es müssen auch nicht ständig Epochalnoten erteilt werden. Es ist jedoch unzulässig, die Epochalnoten an den Noten der Klassen- oder Kursarbeiten zu orientieren, da schriftliche und mündliche Schülerleistungen getrennt zu bewerten sind.

### **2. Was geht in die Epochalnote ein? (Leistungselemente bei der Festlegung der Epochalnote)**

Die Schülerin/ der Schüler.....

- fasst zu Beginn die Lernergebnisse der letzten Stunde, das Kernproblem und den Ist-Stand auf dem Weg zur Lösung treffend und vollständig zusammen
- fasst im Verlauf der aktuellen Stunde die Lernergebnisse, das Kernproblem und den Ist-Stand auf dem Weg zur Lösung treffend und vollständig zusammen
- beteiligt sich aktiv und konstruktiv (qualitativ) am Unterrichtsgespräch
- bemüht sich durchgängig um deutliches Sprechen und achtet auf die Sprache (z. B. vollständige Sätze)
- hat seine Hausaufgaben vorbildlich erledigt oder mehr als gefordert geleistet
- arbeitet während einer Stunde wechselhaft mit und bringt gute Beiträge nur nach Aufforderung
- hat das Tafelbild und die Lernergebnisse der letzten Stunde vorbildlich ausgearbeitet
- hat in einer Gruppenarbeit mit seiner Arbeitsgruppe gute Ergebnisse erzielt
- hat mit seiner Gruppe die Ergebnisse einer Gruppenarbeit ausgezeichnet präsentiert
- hält sich oft nicht an vereinbarte Regeln der Gesprächsführung, der Diskussion
- trägt zur Unterrichtsarbeit der aktuellen Stunde fast nichts bei
- spricht immer wieder nur zu leise und undeutlich und/oder in unvollständigen Sätzen
- hat seine Hausaufgaben nicht oder nur unzureichend erledigt
- bemüht sich nicht darum, gelernte Fachbegriffe sachgerecht zu verwenden
- ist der stillen Wesensart entsprechend sehr zurückhaltend, aber immer bei der Sache und "am Ball"
- ist nur dann aktiv, wenn es etwas dafür gibt
- behindert die Kommunikation, weil Äußerungen der Mitschüler nicht aufgenommen oder beachtet werden
- handelt im Team uneigennützig, bemüht sich um die anderen
- strengt sich, trotz sonst sehr schwacher Leistungen, unheimlich an
- war, als "Helfer" eingesetzt, den Mitschülern eine echte Stütze
- hat in einer Projektgruppe wesentliche Impulse zur Konkretisierung und Ausgestaltung der Projektidee gegeben

- behindert das eigene Lernen und das der Lerngruppe, weil notwendige Arbeitsmaterialien nicht präsent sind
- erledigt einen Arbeitsauftrag in vorbildlicher Manier

### **3. Wie „mache ich Epochalnoten“? (Verfahren)**

Es ist wünschenswert, die für die jeweilige Epoche relevanten Kategorien den Schülerinnen und Schülern an einem geeigneten Zeitpunkt offen zu legen. Um sich in der Vielfalt der Kategorien nicht verheddern, erscheint es sinnvoll, zunächst mit max. 5 – 6 Kategorien zu beginnen und sich entweder kurz nach jeder Stunde oder nach einer Unterrichtswoche Notizen zu jedem Mitglied der Lerngruppe zu machen ( Klassen- oder Kursliste, Eintrag mit +, - oder 0)

### **4. Welche Probleme gibt es und wie werden meine Epochalnoten „gerecht“? (Gütekriterien)**

- Eine besondere Herausforderung bei der Vergabe von Epochalnoten stellen diejenigen Schülerinnen und Schüler dar, deren Beiträge zum Unterrichtsgeschehen insofern ambivalent sind, als diese Schüler beständig die Hausaufgaben anfertigen, also den Unterricht kontinuierlich vor- oder nachbereiten, jedoch das aktuelle Unterrichtsgeschehen nicht befördern, da sie keine oder nur ganz selten mündliche Beiträge in den Unterricht einfließen lassen, dabei aber im schriftlichen Bereich gute oder sogar sehr gute Leistungen erzielen.
- In diesen Fällen kann die Epochalnote nicht »gut« sein, denn sie bewertet vornehmlich die aktive Mitgestaltung des Unterrichts. Doch kann der Lehrer dies auszugleichen versuchen, indem er solche Schüler häufiger »drannimmt« (z. B. bei der Präsentation der Hausaufgaben) oder sie anregt, zusätzliche positive Leistungsnachweise (z. B. ein Referat) zu erbringen.
- Manche der vorgenannten Aspekte weisen eine gewisse Affinität zu Disziplin und Unterrichtsstörungen auf. Auch wenn eine klare Trennung nicht immer möglich ist, muss wie bei allen Leistungsbewertungen darauf geachtet werden, dass ein Bonus oder Malus nicht als Disziplinierungsinstrument missbraucht wird, sondern in erster Linie auf Leistung und leistungsspezifische Faktoren abzielt. Auch müssen mögliche Ursachen und die Frage, ob der Beurteilte primär verantwortlich ist, bedacht werden.
- Soweit es allerdings jenseits des fachlichen Lernens um Methodenkompetenz und Sozialkompetenz geht, ist eine Bewertung im Sinne eines erweiterten Lernbegriffs legitim - und auch notwendig.

### **5. Wie teile ich meine Epochalnoten mit? (Verfahren)**

- Es ist möglich, die Beurteilung einer „Epoche“ der gesamten Gruppe frontal mitzuteilen. Dies ist zeitsparend, kann aber auch Befindlichkeitsstörungen bei besonders sensiblen Schülerinnen und Schülern hervorrufen.
- Etwas aufwändiger, aber individueller ist eine Form, in der die Epochalnote mit 2-3 Sätzen auf einer Karteikarte erläutert wird. Für jeden Schüler/jeden Schüler ist bei dieser Form eine Karte auszufüllen. Falls sich ein Schüler/ eine Schülerin ungerecht benotet fühlt, kann er/sie sich am Ende der kommenden Stunde an die Lehrkraft wenden.

### **6. Beteilige ich die Schüler bei der Notengebung? (Schülermitwirkung)**

Die Noten legt grundsätzlich der Lehrer fest. Eine Einbindung der Schüler bei der Notenfindung ist erlaubt und pädagogisch sinnvoll. So ist es sinnvoll von jedem Schüler eine eigene Einschätzung einzuholen, z.B. indem er seinen Vorschlag aufschreibt, und diese mit dem Lehrervorschlag zu vergleichen.

### **7. Wie gehe ich mit Protesten um? (Notenbegründung)**

### **8. Gibt es alternative Verfahren?**

